

S. 230 -

Elmira¹, 3 November 96

Lieber Johannes!

Es ist so sehr lange her, dass du von uns Nachricht hattest, dass ich selbst kaum begreife, wie es gekommen, dein Brief und der [Brief] deiner Mama an meinen Mann kamen richtig in unsere Hände und hättest du längst Antwort, wenn ich den Sommer über zu Hause gewesen wäre. Mein Mann hat so viel in den Briefen zu schreiben, dass er selten Privatbriefe schreibt, ich muss sogar an seine Brüder und Schwester schreiben. Dass mein Brief, den ich kurz nach dem Päckchen absandte, nicht ankam, tut mir sehr leid, denn ich hatte an deine Frau

S. 231 (links) -

geschrieben und um Entschuldigung gebeten, wenn ich euch die von unseren Kindern schon getragenen Sachen sandte. Inzwischen bin ich nun mit den Kindern in Deutschland² gewesen, um einmal alle Verwandte und Freunde wieder zu sehen. Papa ist schon recht schwach und wird es wohl das letzte Mal gewesen sein, dass wir ihn gesehen haben. Er freute sich sehr, war aber dann auch wieder sehr aufgeregt, als wir abfuhr. In Neuteichsdorf waren wir, trafen aber niemand zu Hause, Liesbeth Fast in Oliva³ und Hermann Conrad Lichterfelde besuchten wir ebenfalls, sahen auch Arthur Wiebe aus Peru, der sich aus Berlin eine Frau mit in seinen fernen Wohnort nahm. Bei uns zu Hause geht es geschäftlich nach

S. 231 (rechts) -

all den schlechten Jahren wieder besser, wenn nur nicht immer so viel Krankheit in der Familie wäre. Franz war im Bade und Bruno hustet auch daher viel. Gretchen hat sich sehr erholt und sieht recht frisch aus. Es war eine sehr schöne Zeit für uns, wer weiß, wie lange es dauert, bis wir die alte Heimat wieder sehen können. Wie geht es euch denn und gefällt es euch nun besser hier? Hast du etwas Lohnendes gefunden, oder bist du noch Lehrer? Kannst du nicht Musikstunden haben? Wie geht es deiner Frau und den Kindern, seid ihr alle gesund? Unsere Kinder haben sich in Deutschland recht erholt, besonders Felix. Es ist aber nicht schön, allein ohne den Mann reisen zu müssen, es ist so umständlich und man hat

S. 232 -

nur das halbe Vergnügen.

¹ Elena Klassen - eine Stadt in der Bundesstaat New York, USA

² Willi Frese. Mit Deutschland ist Preußen gemeint.

³ Willi Risto. Oliva. [Wikipedia](#)

Besteht dort in Newton⁴ eine Mennonitengemeinde? Hier bin ich wohl die einzige und da wer jetzt einen sehr netten evangelischen deutschen Prediger haben, schicken wir die Kinder zu Religionsstunden, denn in der Schule gibt es ja keine. Wir wollen diesen Winter hier auf dem Lande bleiben, da ein Umzug immer so umständlich und kostspielig ist. Hast du irgendetwas von deinen Korkbildern verkaufen können? Hoffentlich schickst du uns bald Nachricht von eurem Ergehen. Mit vielen Grüßen an dich, deine Frau und Kinder von meinem Mann und mir,
deine Cousine Johanna Pr[ochnow]

⁴ Elena Klassen - eine von Mennoniten geprägte Stadt in Kansas, USA